

Jahresbericht 2022

hessnatur
stiftung

**Institute for
applied
sustainability**



„Ohne Transparenz und Kenntnisse entlang der vollständigen Wertschöpfungskette wird sich zukünftig das textile Business nicht mehr betreiben lassen“

Rolf Heimann

Ich habe in meiner nunmehr über 30-jährigen Karriere in der Nachhaltigkeit des Öfteren das Kompliment erhalten ein guter Mentor zu sein. Das tut gut, das ehrt mich. Diese Rückmeldung habe ich im vergangenen Jahr einige Male bei der Verabschiedung junger Kolleginnen bekommen. Kolleginnen, die bei uns nach ihrer Bachelor- oder Masterarbeit angefangen haben und nun weitergezogen sind.

Der Weggang von so jungen Talenten ist für Unternehmen immer schmerzhaft. Für uns als Stiftung ist es aber auch eine Bestätigung für unsere richtige Arbeit. Die hessnatur Stiftung hat den Auftrag angewandte Nachhaltigkeit zu stärken, zu multiplizieren und zu verbreiten. Auch hier waren wir also erfolgreich. Wir haben junge Menschen gut weitergebildet, vielleicht zu „Change Agents“.

Erfolgreich haben wir auch unsere Arbeit in der Unterstützung von Unternehmen auf ihrem Weg zu ihrer „individuellen Definition von Nachhaltigkeit“ unterstützt. Auch ein Projekt in Ruanda, im Rahmen von Entwicklungszusammenarbeit haben wir erfolgreich auf die Zielgerade gebracht.

In diesen schwierigen Zeiten haben wir ein sehr erfolgreiches Jahr absolviert. Wir haben uns zudem personell mit sehr erfahrenen Kolleginnen verstärkt und sind sehr optimistisch für das neue Jahr; wir werden unseren satzungsgemäßen Auftrag im Bereich angewandte Nachhaltigkeit erfolgreich weiterführen können.

Herzliche Grüße



Ihr Rolf Heimann

„Gemeinsam sind wir gerüstet für die kommenden Jahre, mit ihren, immer komplexeren Aufgaben und Herausforderungen, im gesamten Bereich der Nachhaltigkeit“

Christina Pöttner

Seit bereits 7 Jahren arbeitet die hessnatur Stiftung schon daran, die Nachhaltigkeit stärker in die Gesellschaft zu tragen. Dies wollen wir auch die nächsten Jahre erfolgreich weiter vorantreiben. Ich freue mich deshalb sehr, Sie an dieser Stelle als neue Kuratoriumsvorsitzende begrüßen zu dürfen.

Die Aufgabe habe ich sehr gerne übernommen, da mich diese wichtigen Themen schon so viele Jahre eng begleiten und ich gerade für unsere Stiftung dazu eine immer wichtigere Funktion in der Gesellschaft sehe.

Corporate social responsibility (CSR) steht für unternehmerische, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung. Dies heißt in der Praxis, wir helfen mit unserer Stiftung verschiedensten Unternehmen, einen eigenen, individuellen Ansatz für mehr Nachhaltigkeit zu finden. Die hessnatur Stiftung unterstützt, schult und lehrt Unternehmen, wie Menschen. Ganz im Sinne der Vision des hessnatur Firmengründers Heinz Hess.

Es ist toll zu sehen, wie sich die Stiftung immer weiterentwickelt, sowohl mit dem „holistischen Prinzip“, als auch den erweiterten Beratungsmodulen.

Personell ist die Stiftung ebenfalls gewachsen. Neben den jungen Kolleginnen unterstützen auch zunehmend erfahrene Expertinnen das Team.

Zusammen mit meiner Kollegin und weiterem neuem Kuratoriumsmitglied Kristin Heckmann-Kipouros stehen wir bereit, für die spannende Aufgabe, Kuratorium sowie Stiftung zu unterstützen und zu beraten.

Gemeinsam sind wir gerüstet für die kommenden Jahre, mit ihren immer komplexeren Aufgaben und Herausforderungen im gesamten Bereich der Nachhaltigkeit.

Herzliche Grüße

Christina Pöttner

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	
Internationale Projekte	8
Awareness & Stakeholder	20
Bildung & Forschung	30
Inhouse	36
hessnatur stiftung	49
Impressum	51



INTERNATIONALE PROJEKTE

Übersicht

Studie zu den Unternehmensberichten aus dem Review Prozess des Bündnisses für nachhaltige Textilien	10
„Certification of textile, leather and garment factories in Rwanda“	12
„Certification of Organic Fine Wool Fibres for Higher Incomes and Environmental Protection“	14
kendyrTEX	16
Weitere Aktivitäten	18



Studie zu den Unternehmensberichten aus dem Review Prozess des Bündnisses für nachhaltige Textilien

Im Auftrag der zivilgesellschaftlichen Akteure im Bündnis für nachhaltige Textilien (vertreten durch FEMNET e.V.) hat die hessnatur Stiftung am Anfang des Jahres eine Studie zu den Unternehmensberichten aus dem Review Prozess des Bündnisses für nachhaltige Textilien erarbeitet.

Gefördert durch

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

INTERNATIONALE PROJEKTE

Die Anfrage entstand vor dem Hintergrund, dass der Review Prozess 2019 überarbeitet wurde, um den Sorgfaltspflichtenansatz gemäß der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) sowie der OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains in the Garment and Footwear Sector (OECD Due Diligence Guidance) zu integrieren. Während zuvor einheitlich verbindliche Ziele von allen Unternehmen verfolgt werden mussten, werden im neuen Prozess Ziele und Maßnahmen von den unternehmensindividuellen Risikoanalysen abgeleitet. Im Rahmen der Risikoanalyse müssen alle elf OECD Sektorrisiken betrachtet werden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde der reformierte Review-Prozess erstmalig 2021 durchgeführt.

Ziel war es, die Ergebnisse des Review Prozesses systematisch auszuwerten und auf dieser Basis Empfehlungen für eine Weiterentwicklung des Review Prozesses zu geben. Dabei wurden insbesondere die Risikoanalyse, Ziele sowie Maßnahmen anhand ausgewählter Sektorrisiken betrachtet. Die vorausgewählten Risiken waren hier Korruption, Löhne, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, Diskriminierung und Gender-based Violence, Chemikalieneinsatz und Abwasser sowie der Zugang zu effektiven Beschwerdemechanismen. Darüber hinaus wurden die Inhalte sowie Methodik der Risikoanalyse und das Monitoring der Lieferkette betrachtet.

Hierfür wurde zunächst eine vergleichende Betrachtung der Methodik des Review-Prozesses mit weiteren zentralen Institutionen bzw. Rahmenwerken, u.a. der OECD Due Diligence Guidance, die UNGP, das Dutch Agreement on Sustainable Garments and Textile (AGT), die Fair Wear Foundation (FWF) sowie das LkSG. Daraus wurden geeignete Analyse Kriterien und Indikatoren für jedes Sektorrisiko entwickelt.

Insgesamt wurde deutlich, dass die allgemeinen Struktur des Review-Prozesses nur marginal der dezidierten Struktur der Bündnisdokumente folgt. Weiterhin bedarf es der Harmonisierung mit den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz.

Die Herausforderung besteht nun darin, den Review-Prozess aussagekräftiger zu gestalten, ohne ihn formal aufwändiger zu machen. Dennoch kann sich eine gesteigerte inhaltliche Komplexität zu einem großen Teil aufheben, wenn man dem Reporting eine simplifizierte Form bzw. Struktur gibt. Diese sollte alle Inhalte der Bündnisleitfäden, Empfehlungen sowie best practices komprimiert darstellen.

Eine zentrale Empfehlung für das Textilbündnis ist es, durch den Review-Prozess einen Mehrwert für Unternehmen zu schaffen. Dies kann zum einen aus einem Erkenntnisnutzen für die Unternehmen bestehen, welcher in ihre Nachhaltigkeitsziele ein-zahlt und die Ableitung positiver Effekte für das Management ermöglicht. Auch ist die Konformität mit dem LkSG ein möglicher Anreiz. Dass auch die EU an einem Lieferkettengesetz arbeitet, zeigt, wie die Anforderungen im regulatorischen Umfeld steigen. Das Textilbündnis sollte die Chance nutzen, um den veränderten Ansprüchen des Marktes gerecht zu werden.

Ein Bewertungsrahmen im Zusammenhang mit Indikatoren für Sektorrisiken kann die IST-Zustände sowie Fortschritte jedes Unternehmens individuell messbar machen. Durch eine ansprechende graphische Darstellung der Ergebnisse kann den Unternehmen zudem ein Mehrwert gegeben werden, wenn sie die Möglichkeit haben, diese in ihre Unternehmenskommunikation zu integrieren.



Projektarbeit

„Certification of textile, leather and garment factories in Rwanda“

Gefördert von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH arbeitet die hessnatur Stiftung an dem Projekt „Certification of textile, leather and garment factories in Rwanda“, seit Dezember 2021. Das Projekt wird im Rahmen der Sonderinitiative „Gute Beschäftigung für sozial gerechten Wandel“ gemeinsam vom Ländervorhaben Ruanda und der Allianz für Produktqualität in Afrika gefördert, die im Namen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unter der Marke Invest for Jobs umgesetzt werden.

Kooperationspartner



Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist in Ruanda noch nicht lange vertreten. Dennoch wird ihr ein enormes Potenzial zugeschrieben, um die ruandischen Ziele, bis 2035 ein Land mittleren Einkommens und bis 2050 ein Land höheren Einkommens zu werden, zu erreichen. In diesem Zuge wurde eine Kampagne namens „Made in Rwanda“ gestartet, um das Handelsdefizit durch eine Steigerung der Produktion zu verringern und den Konsum lokal hergestellter Produkte zu fördern. Obwohl bereits gezeigt werden konnte, dass es möglich ist Arbeitsplätze zu schaffen, das Handelsdefizit zu verringern und global wettbewerbsfähig zu sein, wird das Wachstum der Branche durch Zweifel bezüglich der Produktqualität, aber auch fehlende Standards oder mangelnde Fähigkeiten ausgebremst.

Ziel ist es, durch eine Verbesserung der Produktqualität die internationale Wettbewerbsfähigkeit ausgewählter Bekleidungsunternehmen in Ruanda zu stärken, um deren Exporte zu steigern. Dadurch sollen mehr und vor allem hochwertigere Arbeitsplätze in Ruanda geschaffen werden sowie die Arbeitsbedingungen und Löhne der Beschäftigten verbessert werden. Konkret wurden Unternehmen bei der Erarbeitung eines Qualitätsmanagementsystems sowie bei der Zertifizierung nach international anerkannten Sozial- und Umweltstandards unterstützt.

Neun Unternehmen haben an dem Projekt teilgenommen. Sie wurden von der GIZ ausgewählt, die im Vorfeld insgesamt 20 Betriebe analysierte. Die Unternehmen unterscheiden sich in der Anzahl der Mitarbeitenden, den Prozessen vor Ort, den Verkaufsmodellen und den bereits implementierten Managementsystemen – unterstützt wurden kleinere Modeboutiquen mit knapp 40 Mitarbeitenden ebenso wie ein großes Unternehmen mit weit über 4000 Mitarbeitenden, international ausgerichtete Unternehmen mit Linienproduktion ebenso wie Unternehmen, die hauptsächlich Arbeitsbekleidung und Uniformen für den lokalen Markt herstellen.

Die hessnatur Stiftung besuchte die ruandischen Betriebe fünfmal im Laufe des Projekts. Dabei wurden zentrale Mitarbeitende der Unternehmen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Qualitätsmanagement, soziale Anforderungen, Umwelanforderungen und Geschäftsethik geschult. Zu den einzelnen Themen wurden Workshops durchgeführt und anschließend in den Produktionsstätten vor Ort praktisch besprochen sowie individuelle Fragen und Gegebenheiten geklärt. Alle Unternehmen haben im Nachgang jeweils Empfehlungen und Anmerkungen von der hessnatur Stiftung zu den jeweiligen Themen bekommen.

So arbeitet zum Beispiel ein Unternehmen jetzt mit dem internationalen Roten Kreuz zusammen, um Ersthelfer auszubilden. Manche Betriebe haben nun gewählte Vertretungen der Arbeitnehmerschaft sowie anonyme Kummerkästen, auch Empfehlungen zur Arbeitssicherheit wurde in den Unternehmen umgesetzt.

Mit Abschluss des Projekts im März 2023 sollen die Unternehmen den eigenen Ist-Zustand bezüglich der Themen kennen und durch hilfreiche Hinweise und Anmerkungen eine Weiterentwicklung vorantreiben können. Drei Unternehmen werden nun auf eine internationale Zertifizierung vorbereitet. Den anderen Betrieben mangelt es beispielsweise an Platz in den Fabriken, um jetzt schon nach internationalen Sozialstandards zertifiziert werden zu können – teilweise steht ihr Umzug in neue Räumlichkeiten aber kurz bevor.



© GIZ / Sabyr Toigonbaev

Projektarbeit

„Certification of Organic Fine Wool Fibres for Higher Incomes and Environmental Protection“

Edelhaare überzeugen durch ihre hochwertigen Fasereigenschaften. Die Nachfrage nach Edelhaaren steigt stetig und gleichzeitig werden auf dem Textil- und Modemarkt zunehmend Transparenz sowie glaubwürdige Nachweise und Zertifizierungen über die Herkunft von Fasern gefordert. Aus diesem Grund untersuchte die hessnatur Stiftung im Jahr 2022, ob und inwieweit eine Bio-Zertifizierung von Yak-, Kamel- und Kaschmirhaaren auf Grundlage des IFOAM-Standards in der Mongolei und in Kirgisistan möglich sei. Das Projekt wurde aus Mitteln des Fachverbundes „Assets for Asia“ der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und von der GIZ unterstützt.

Gefördert durch



Projektpartner

cotonea



INTERNATIONALE PROJEKTE

Zunächst fertigte die hessnatur Stiftung zur Untersuchung der Projektfrage einen Kriterienkatalog basierend auf dem IFOAM-Standard an, sodass lokale Expert*innen ausgewählte Farmen in Kirgisistan und der Mongolei besuchten und die Machbarkeit einer Bio-Zertifizierung eruierten. Die Ergebnisse dieser Besuche wurden anschließend von der hessnatur Stiftung ausgewertet: die Vor-Ort-Besuche der lokalen Expert*innen haben gezeigt, dass eine Bio-Zertifizierung von Kaschmir-, Kamel- und Yakhaaren derzeit nicht möglich ist.

Da es jedoch wichtig ist, auf einen nachhaltigen Standard hinzuarbeiten, der Tierwohl-Aspekte, Sozial-Aspekte und Umwelt-Aspekte beinhaltet, schlägt die hessnatur Stiftung einen vereinfachten Fragebogen auf Basis des IFOAM-Standards als Plausibilitätsprüfung vor. Der Hintergrundgedanke ist, dass durch einen vereinfachten Plausibilitätscheck Farmer in der Mongolei und Kirgisistan unterstützt werden, sich dem Thema einer Bio-Zertifizierung schrittweise zu nähern.

Zudem kann der entsprechende Fragebogen von den Farmern als Lernkurve genutzt und von der hessnatur Stiftung ausgewertet werden.

Darüber hinaus können auf diese Weise mehr Informationen über die Herkunft der Edelhaare gesammelt werden, welches auch den steigenden Transparenznachfragen von Käufer*innen entgegenkommt. Durch den vorgeschlagenen vereinfachten Fragebogen würden weitere wertvolle Daten gesammelt werden, die bei der Entwicklung internationaler Standards für die Bio-Zertifizierung von Kamel, Yak und Kaschmir hilfreich sind und so den Prozess der Bio-Zertifizierung vorantreiben.

Die Recherchen für dieses Projekt wurden zum Teil von der GIZ übernommen und zum Teil, aus großem Interesse an dem Thema, von der Stiftung selbst getragen.

An dieser Stelle möchte sich die hessnatur Stiftung bei Herrn Stelzer von Cotonea und Frau Hans von iVN für ihre freundliche Unterstützung bei diesem Projekt bedanken.



INTERNATIONALE PROJEKTE



Projektarbeit kendyrTEX

Im Rahmen von Client II ist die hessnatur Stiftung neben Experten aus den Bereichen Landwirtschaft, Industrie und Forschung Projektpartner des dreijährigen Projektes „kendyrTEX“, welches von dem Sachsen Leinen e.V. koordiniert wird. Das Projekt beschäftigt sich mit der „Wiederinkulturnahme versalzener Ackerstandorte Zentralasiens mit angepassten Rohstoffpflanzen (Kendyr), sowie textile Wertschöpfung als Alternative zu Baumwolle“.

Gefördert durch

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

CLIENT II
Internationale Partnerschaften für nachhaltige Innovationen



Projektpartner



SÄCHSISCHES
TEXTIL
FORSCHUNGS



Kendyr ist eine Pflanze, die zur Bastfasergewinnung geeignet ist. Aufgrund von unachtsamer Bewässerung bei der Baumwollanpflanzung und infolgedessen stark versalzener Böden ist in weiten Teilen Kasachstans und Usbekistans keine Anpflanzung von Baumwolle mehr möglich. Die Kendyrrpflanze ist jedoch in der Lage auf diesen Böden zu wachsen und kann Grundwasser nutzen, das bis zu 4m tief liegt, wodurch das Wachstum der Pflanze von zusätzlichem Wasser aus Flüssen unabhängig ist.

Ziel des Projektes ist es die Fasergewinnung zu erproben und das textiltechnische Potential der Pflanze genauer zu verstehen und Einsatzmöglichkeiten zu eruieren.

Im Rahmen dieses Projektes evaluiert die hessnatur Stiftung die Kendyrfaser und führt eine Nachhaltigkeitsbewertung nach dem holistischen Prinzip durch. Um ein geeignetes Modell mit relevanten Indikatoren zu erstellen, befindet sich die hessnatur Stiftung im Dialog mit den Projektpartnern und beobachtet die einzelnen Prozessschritte und Laborergebnisse. Anhand dessen wurde eine Matrix entwickelt, welche bisher Transport- und Dateninfrastruktur, als auch technische Gegebenheiten umfasst.

Im weiteren Verlauf wird ebenfalls die Entsorgungsphase mit betrachtet, um die Recycling- und Kreislauffähigkeit der Faser zu bewerten. Diese Prozesse sind ausstehend und werden im Rahmen der Erstellung eines Untersuchungsrahmens weiterhin zielgerichtet bearbeitet, sodass quantitative und qualitative Nachhaltigkeitsauswirkungen der Faser ermittelt werden können.



Kendyrstängel



Kendyrstängel (l.), gekürzte Kendyrstängel (m.), Bastfaser(r.)



Weitere Aktivitäten

Beirat LeNaTex Lernen Nachhaltige Textilien

Themenfeld Nachhaltigkeit in der dualen Ausbildung innerhalb der Textil- und Bekleidungsindustrie und des Textil- und Bekleidungshandels. Das Projekt der HTW Berlin wird von Rolf Heimann unterstützt.

Beirat Klima & Klamotten

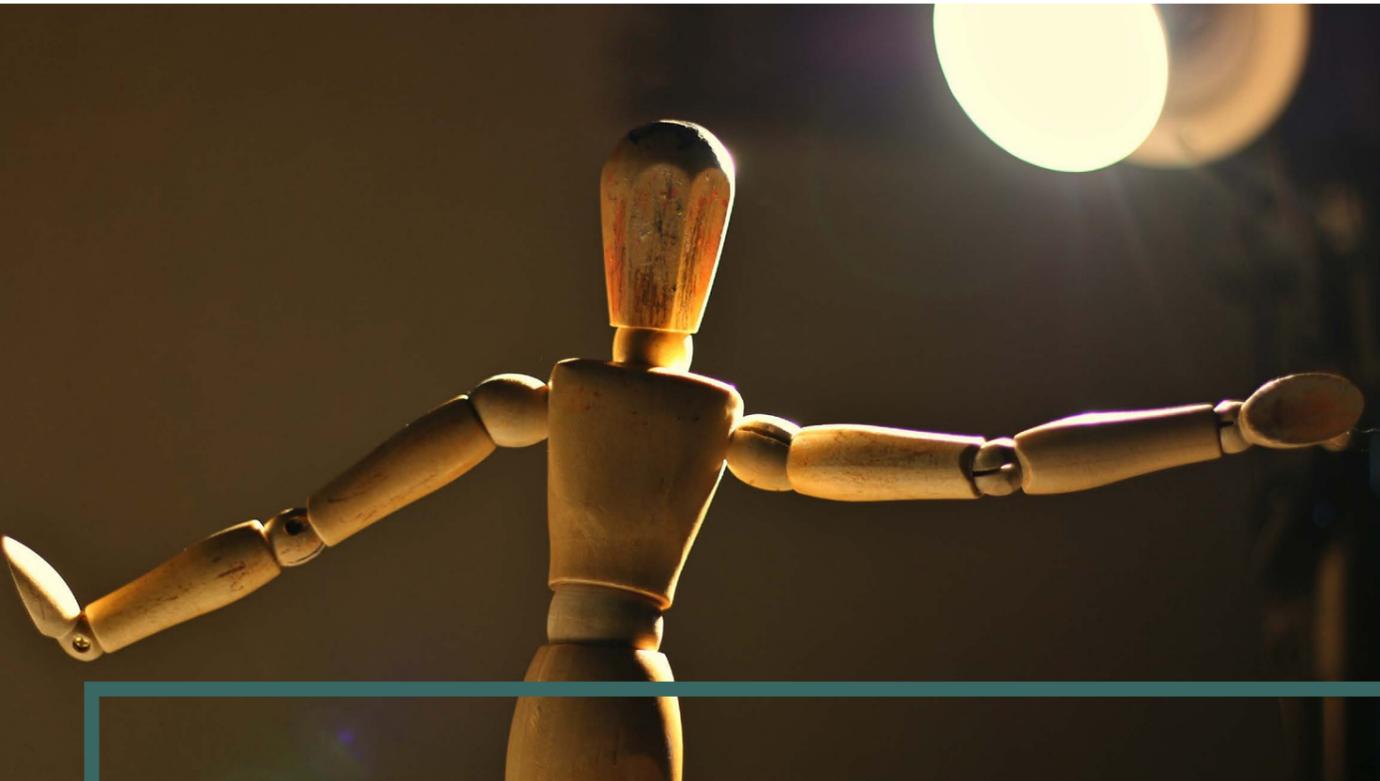
Crossmedia-Projekt für Jugendliche mit dem Ziel bundesweit Aufmerksamkeit für die Themen Kleidung und Nachhaltigkeit, insbesondere Klimaschutz, herzustellen. Das dreijährige Projekt der LizzyNet gGmbH und FEMNET e.V. wird vom BMUV im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Beirat PLATTE.Kosmos

Fachliche Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung einer Nachhaltigkeits-evaluation der Labels aus dem PLATTE.Kosmos. Um Transparenz zu schaffen, werden die label-individuelle Strategie und Strukturen, die Kollektionsentwicklungsprozesse, das Einkaufsmodell, Informationen zur Lieferkette sowie zum Rohstoffsourcing erfasst und bewertet.

Wissenschaftlicher Beirat Servitex

Rolf Heimann als offizielles Beiratsmitglied, sowie Teilnahme am diesjährigen Beiratsmeeting in Fulda. Schwerpunkte Hotellerie, Nachhaltigkeit, Wäschereien und Digitalisierung. (Juni 22)



AWARENESS & STAKEHOLDER

Übersicht

MaxTex Academy for sustainable textiles	22
MaxTex Verband – Fachgespräche und Mitglieder-Fachtagung	24
„Wie kann ein fairer Wettbewerb in globalen Lieferketten nachhaltig gestaltet werden?“	26
Aachen Textile Conference und Zusammenarbeit RWTH	28
Weitere Aktivitäten	29



KOMPETENZ FÜR
NACHHALTIGE
WERTSCHÖPFUNG

Kooperation

MAXTEX Academy for sustainable textiles

MaxTex ist eine 2014 gegründete internationale Vereinigung von Textilherstellern, Konfektionären, Rohstoff-Produzenten, Textil-Dienstleistern, wissenschaftlicher Institutionen und jungen Start-ups. Sie verbindet das Ziel, nachhaltiges Handeln über die gesamte textile Wertschöpfungskette sicherzustellen. Die hessnatur Stiftung ist seit März 2016 Mitglied bei MaxTex und unterstützt den intensiven und vertrauensvollen Austausch mit den verschiedenen Stakeholdern, um gemeinsam an nachhaltigen Lösungsansätze zu arbeiten. Dieser Austausch wird seit 2021 durch die Gründung der MaxTex Academy weiter intensiviert.

Kooperationspartner



AWARENESS & STAKEHOLDER

Ein Jahr nach Gründung der MaxTex Academy wurde im Jahr 2022 das Angebot der MaxTex Academy weiter gepflegt und ausgebaut. Kompetenzen im Bereich der gesamtunternehmerischen Nachhaltigkeit zu vermitteln und einem breiten Publikum anzubieten – das stand im Jahre 2022 im Vordergrund. Die nachhaltigen Schulungsinhalte wurden insbesondere durch gesetzlichen Neuerungen wie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) beeinflusst.

In diesem Zusammenhang hat die hessnatur Stiftung maßgeblich bei der Entwicklung von Schulungskonzepten mitgewirkt und sich mit ihrer Expertise zur Vermittlung anwendungsorientierten Wissens eingebracht und Teilnehmer*innen diesbezüglich geschult.

Dazu gehörten digitale Seminare mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Nachhaltigkeitsbewertung Leder- „What makes the difference“
- Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz anforderungsgerecht in die Praxis umsetzen

Darüber hinaus wurde im Jahr 2022 das Schulungsformat erweitert, sodass auch Seminare in einer Dreierserie stattfinden konnten. Dies ermöglichte es, den Teilnehmer*innen ein tiefgründiges Verständnis zu den einzelnen Themen zu vermitteln. Dazu gehörten die Themen: „Ökologie in der textilen Lieferkette: Wie können Produktions- und Nassprozesse nachhaltig optimiert werden“ und „Sozialstandards in der textilen Lieferkette – Grundlagen, Lösungen, Umsetzung & Auditierung“.

Ein herausragendes Ereignis im Jahr 2022 war zudem die Fachgesprächsveranstaltung in Berlin anlässlich der Verabschiedung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, die insgesamt über 100 Teilnehmer*innen vor Ort und über Livestream erreichte.

Die MaxTex Academy brachte Expert*innen zusammen, um über die praktische Umsetzung der neuen gesetzlichen Anforderungen des LkSG in den Unternehmen zu diskutieren. Gerhard Becker, der Geschäftsführer der MaxTex-Vereinigung, moderierte das Gespräch. Der Berliner Rechtsanwalt Robert Grabosch von Schweizer Legal hielt einen Impulsvortrag und diskutierte gemeinsam mit den Unternehmensvertreter*innen Lena Peleikis von der Otto Group und Janika Herrmann vom Handelsunternehmen DEPOT- Gries Deco Company GmbH sowie dem Sustainability Director Thomas Sommereisen von Scholz & Friends Reputation und Rolf Heimann von der hessnatur Stiftung. Durch die abschließende Fragerunde entstand noch ein spannender Austausch zwischen den Expert*innen und den Zuhörer*innen.



Kooperation

MaxTex Verband - Fachgespräche und Mitglieder-Fachtagung

In Kooperation mit dem MaxTex Verband hielt Rolf Heimann auf dem Branchentreff des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) einen Workshop zu dem Thema „Nachhaltigkeit in der Textilbranche im Dialog mit dem Maschinenbau“.

Außerdem fand im Zuge der MaxTex Kooperation Ende des Jahres eine Mitglieder-Fachtagung statt, auf welcher Rolf Heimann ein Expertenvortrag zum Thema Kreislaufwirtschaft hielt.

Kooperationspartner



AWARENESS & STAKEHOLDER

Branchentreff VDMA Textile Care, Fabric and Leather Technologies

Workshop von Rolf Heimann „Nachhaltigkeit in der Textilbranche im Dialog mit dem Maschinenbau“

Am 04. April 2022 war Rolf Heimann und Sustainability Consultant Marika Hanschke bei dem „Industry Meeting – Textile Care, Fabric and Leather Technologies“ des VDMA – Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau in Nürnberg eingeladen. In Kooperation mit dem Verband MaxTex, ein Netzwerk für nachhaltige Textilien, hielt Rolf Heimann einen Workshop zum Thema „Nachhaltigkeit in der Textilbranche im Dialog mit dem Maschinenbau“.

In diesem Zusammenhang wurde die Relevanz von Nachhaltigkeit ganzheitlich entlang der textilen Wertschöpfungskette betrachtet, um Berührungspunkte mit dem Maschinen- und Anlagenbau zu erarbeiten sowie Chancen und Potenziale zu identifizieren. Hierbei wurde intensiv auf das Holistische Prinzip, eine ganzheitliche Definition von Nachhaltigkeit der hessnatur Stiftung und dessen Adaption auf den Maschinen- und Anlagenbau eingegangen. Im Dialog wurden viele Parallelen, aber auch Herausforderungen, wie die Transparenz der Lieferketten, identifiziert. Zudem wurden technische Anforderungen, gesetzliche Normen und das Thema Kreislaufwirtschaft in Bezug auf das Holistische Prinzip diskutiert.

MaxTex Mitglieder-Fachtagung

Expertenvortrag von Rolf Heimann „Textile Kreislaufwirtschaft“ (Dez 2022)

In unserer Zusammenarbeit mit MaxTex können wir im Jahresbericht 2022 auf eine weitere erfolgreiche MaxTex-Mitglieder-Fachtagung zurückblicken, die im Dezember in Frankfurt am Main in Präsenzform stattfand. Nach der gelungenen Tagung im Vorjahr in Kernenberg ermöglichte diese Veranstaltung einen wichtigen persönlichen Austausch unter den Teilnehmer*innen.

Das zentrale Thema der Fachtagung war die textile Kreislaufwirtschaft, die in den letzten Jahren immer mehr in den Fokus gerückt ist. Die Tagung bot eine Vielzahl an spannenden und vielseitigen theoretischen Impulsen als auch praxisnahe Lösungen. Fachkundige Keynotes von Experten wie Rolf Heimann von der hessnatur Stiftung und Tobias Meier von ecos gaben wichtige Einblicke in die Herausforderungen und Chancen einer zirkulären Textilwirtschaft. Darüber hinaus wurden erfolgreiche textile Kreislaufprojekte von Ralf Hellmann (CIBUTEX und „What about textiles“), Thomas Sieber (Renaissance textile) und Alexandra Steger (REFIBRA technology) vorgestellt.

Die Fachtagung bot den Mitgliedern eine inspirierende Plattform für Diskussionen und Netzwerken, um gemeinsam Lösungen für eine nachhaltigere Textilindustrie zu finden.





Bundesbank | Euro20plus | The Big Picture "Wie kann ein fairer Wettbewerb in globalen Lieferketten nachhaltig gestaltet werden?" 13.05.2022 | TATCRAFT, Frankfurt am Main

Wir haben uns sehr gefreut, in diesem Jahr Teil der Veranstaltung #Euro20plus von der Deutschen Bundesbank gewesen zu sein!

In dem Format Euro20plus wurde vor Ort bei TATCRAFT in Frankfurt sowie virtuell mit Teilnehmenden zwischen 18 und 30 Jahren über aktuelle europäische wirtschaftliche und politische Fragen diskutiert.

In dem Workshop „The Big Picture – Wie kann ein fairer Wettbewerb in globalen Lieferketten nachhaltig gestaltet werden?“ brachte Sustainability Consultant Jessica Frenzel den interessierten Teilnehmer*innen zunächst die Entstehung sowie die Definition globaler Lieferketten näher.

Daraufhin wurde das Spannungsfeld diskutiert, in welchem sich Lieferketten heute befinden – von einer erhöhten Regulierung durch Staaten über Proteste der Zivilgesellschaft zu freiwilligen Selbstverpflichtungen der Unternehmen.

Außerdem wurden die sozialen, politischen und ökonomischen Risiken entlang von Lieferketten aufgezeigt und den Chancen von Wertschöpfung und Entwicklung gegenübergestellt.

Illustriert wurden die Überlegungen anhand von Nachhaltigkeit in der Textilindustrie: Welche Brennpunkte gibt es entlang der textilen Kette? Was muss für holistische Nachhaltigkeit beachtet werden?



Sustainability Consultant Jessica Frenzel

In einer Gruppenarbeit wurde der Multi-Stakeholder-Ansatz simuliert unter der Leitfrage: Wie können faire Lieferketten nachhaltig gestaltet werden? Dabei sollten die Teilnehmenden in Gruppen die Perspektive von Unternehmen, Arbeiter*innen, Zivilgesellschaft, Konsument*innen sowie Staaten aus dem globalen Norden bzw. Süden einnehmen. Hier wurden konkrete Handlungsmöglichkeiten und gleichzeitig Grenzen der Handlungsmacht aufgezeigt.

Schlussendlich wurden gemeinsam Zukunftsperspektiven diskutiert: Was braucht es denn nun für nachhaltige Lieferketten? Sind es mehr Regeln, Transparenz oder die Stärkung von Gewerkschaften? Braucht es Druck aus der Zivilgesellschaft oder Kooperation zwischen Unternehmen? Und welche Rolle nehmen die EU, Informationspflichten und neue Technologien ein?

Wir bedanken uns nochmal herzlich an alle Teilnehmer*innen für ihre sehr wertvollen und reflektierten Inputs!



Ergebnisse der Gruppenarbeit



Impressionen

Aachen Textile Conference und Zusammenarbeit RWTH

In der ersten Dezemberwoche stand ein mehrtägiger Besuch in Aachen an.

Auf Einladung von Prof. Gries hat Rolf Heimann das Institut für Textiltechnik und Lehrstuhl für Textilmaschinenbau (ITA) besucht. Als Ergebnis der intensiven Gespräche, insbesondere mit Herr Dr. Schmenk wurde eine wichtige Zusammenarbeit eingeleitet.

In 2023 wird dann ein Besuch bei dem ITA Recycling Atelier in Augsburg anstehen. Die Zusammenarbeit ist für unser Institut auch sehr interessant, da wir ein wichtiges Bindeglied zwischen der Forschung am ITA und der Anwendung in die Praxis bilden können. Unsere Kenntnisse und unser großes Netzwerk entlang der textilen Wertschöpfungskette können sich als sehr konstruktiv erweisen.

Am nächsten Tag hatte Rolf Heimann dann einen Vortrag: „What makes the difference“ auf der Aachen Textile Conference. Rolf Heimann hatte schon vor ca. zehn Jahren eine Präsentation zum Thema Nachhaltigkeit. Damals war das Thema noch sehr in den Kinderschuhen; jetzt aber sehr präsent; eine eigene Plattform/Panel wurde dafür freigehalten. Der Vortrag wurde dann sogar im Hauptpanel untergebracht. Sustainability ist in der Branche angekommen.

Rolf Heimann hat nicht nur einige Brennpunkte in der Wertschöpfungskette beleuchtet, sondern das Holistische Prinzip, also eine Matrix zur ganzheitlichen Betrachtung von Nachhaltigkeit, präsentiert. Mit Hilfe dieser Matrix lassen sich individuelle Nachhaltigkeitskonzepte für einzelne Unternehmen und Brands erstellen.

Auch insgesamt war die Tagung ein voller Erfolg. Viele Fachgespräche im Sinne der Stiftungssatzung zur Bewusstmachung konnten stattfinden.

AWARENESS & STAKEHOLDER

Weitere Aktivitäten

Neuburger Gesprächskreis, Universität Passau

Teilnahme am digitalen Seminar „The new normal in Fashion Retail Online, Retouren, CSR, stationärer Handel Herausforderungen und Chancen im Modehandel“ (Jan 22)

ILP Lernplattform Autark

Support zur Schwerpunktsetzung einer Machbarkeitsstudie anhand marktrelevanter Nachhaltigkeitshemen (Feb 22)

GEC Award, Global Entrepreneurship Centre

Teilnahme an der Awardvergabe und anschließendes Sondierungs- und Kurzberatungsgespräch mit Rolf Heimann (März 22)

Digitaler Tag an der TechBase in Regensburg

Expertenvortrag von Rolf Heimann „Unternehmerische Praxis der Nachhaltigkeitsberichterstattung“ (Mai 22)

Dialogveranstaltung für Großverbraucher von Baumwolle, SÜDWIND-Institut

Expertenvortrag von Rolf Heimann „Bio- und Fairtrade-Baumwolle – eine gute Wahl“, um Handlungsempfehlungen für das Beschaffen nachhaltiger Textilien zu geben (Jun 22)

Nachhaltigkeitswoche Uni Regensburg

Expertenvortrag von Rolf Heimann gemeinsam mit Prof. Dr. Bernhard Bleyer zu dem Thema „Nachhaltige Kleidung: Woran sehe ich das?“ (Jun 22)

Retail Innovation Days DHBW Heilbronn

Vortrag von Rolf Heimann „What makes the difference“ im Programmpunkt Nachhaltigkeit (Sept 22)

Aachen Textile Conference

Keynote von Rolf Heimann „What makes the difference“ im Programmpunkt „Future of Textiles“ (Dez 22)



BILDUNG & FORSCHUNG

Übersicht

Holistische Nachhaltigkeit in der Produktentwicklung	32
Career Development Talk	33
Weitere Aktivitäten	34



Holistische Nachhaltigkeit in der Produktentwicklung

Im April 2022 hielten Rolf Heimann und Cläre Casper, Modedesignerin und Inhaberin von BLAUCRAUT, einen Vortrag zu dem Thema „holistische Nachhaltigkeit in der Produktentwicklung“ für Studenten des Studiengangs Modedesign der Akademie für Mode und Design.

Ziel des Vortrags, mit anschließender Diskussionsrunde, war die Verantwortlichkeit bei Modestudent*innen für Designentscheidungen, nachhaltige Designkonzepte und nachhaltige Kollektionsentwicklungsprozesse anzuregen.

Nach einem Überblick über die verschiedenen Arbeitsbereiche, die während der Produktentwicklung auf möglichst nachhaltige Strategien überprüft werden sollten, lenkte der Vortrag den Fokus auf Nachhaltigkeit im Design.

Nicht nur das Material, sondern auch Schnitt, Passform und der Style selbst können kurz- oder eben langlebiger gestaltet werden. Welche Schnitte sparen Materialverbrauch ein? Eine bequeme und unkomplizierte Passform erhöht die Absatzmöglichkeiten und reduziert so die Gefahr zu großer Mengen Leftovers. Und ein Style, der möglichst trendübergreifend und zeitlos designt ist, hat einen längeren Lebenszyklus im Kleiderschrank.

Cläre Casper beleuchtete für die angehenden Modedesigner*innen die kulturellen Hintergründe und Entwicklungen in Bezug sizeless, genderless und oversize Styles, während Rolf Heimann die technologischen Rahmenbedingungen und Fasereigenschaften erläuterte.

hessnatur
stiftung

Institute for applied sustainability.

Das Holistische Prinzip
Modell zur individuellen Nachhaltigkeitsdefinition

Product				Brand		Consumer
Nachhaltige Produktentwicklung	Nachhaltige Produktion	Arbeitsbedingungen	Faire Handelsbeziehungen	Unternehmenskultur	Geschäftsmodell	Nachhaltiger Konsum
Humantoxikologie (auf der Haut)	Supply Chain Management	Umsetzung der Code of Labour Practice	Subventionen der Farmer	Werte & Normen	Vertriebsmodell	Nachhaltigkeitsbewusstsein
Design	LCO	...In kontinuierlichen Verbesserungsprozess bringen	Lieferantenbeziehung	Sustainable Operations	Gesellschaftsform	Nachhaltigkeitswissen
Material & Zutaten	Closed Loop		Kunde (Transparenz)	Nachhaltigkeitskommunikation (Brand)		Qualitätsbewusstsein
Qualität & Passform	Wertebasierte Standardentwicklung		Multi-Stakeholder-Beziehung (Herkunftsland)	Unternehmensorganisation		Waschverhalten
Pflegeleichtigkeit						Nachhaltiges Kaufverhalten
Kreislauffähigkeit						Bewusster Kleiderschrank
(Preis-)Wertigkeit						Informationen einfordern
Verpackung						Post-Consumer Recycling

Das Holistische Prinzip



Career Development Talk

Auf Einladung der Akademie für Mode und Design hat unsere Stiftung gemeinsam mit der Embassy of Sweden in Germany, Hugo Boss und H&M zu einem Career Development Talk eingeladen. Studierende der insgesamt fünf Standorte der AMD erhielten die Möglichkeit an der digitalen Veranstaltung teilzunehmen.

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßte Fredricke Winkler, Dean of Student Affairs und Leiterin des Masterstudienganges Sustainability in Fashion an der AMD die Teilnehmer*innen und übergab das Wort an Monica Enqvist, Botschaftsrätin für Medien, Kommunikation und Wirtschaft und Referatsleiterin der schwedischen Botschaft Berlin. In ihrem Grußwort ging sie auf die Erfolge und Ziele Schwedens hinsichtlich angewandter Nachhaltigkeit ein und verwies darauf, dass ein Wandel nur gemeinsam erreicht werden kann.

Rolf Heimann begrüßte anschließend die Referent*innen von Hugo Boss und H&M, die den Studierenden zunächst eindrucksvoll unternehmensindividuelle Nachhaltigkeitsstrategien und Erfolge präsentierten. Unter dem Titel „Corporate Culture Approach - The Acceptance of Sustainability at Brand and Consumer Level“ moderierte Rolf Heimann anschließend ein Expertengespräch. Gemeinsam mit den beiden Teilnehmer*innen des Expertengesprächs ging er zu dem Paradigmenwechsel in der Modebranche und den damit eingehenden Veränderungen für Brands, Mitarbeiter*innen und Konsument*innen in den fachlichen Austausch. Abschließend wurde eine Fragerunde für die Studierenden eröffnet, die so die Gelegenheit hatten mit den Expert*innen in den direkten Austausch zu gehen. Eine gelungene Veranstaltung für unser Institut.

Kooperationspartner



BILDUNG & FORSCHUNG

Weitere Aktivitäten

Experteninterview mit Evamarie Höger, FOM Hochschulzentrum in Hagen

Bachelorarbeit zum Thema „Trend oder Erfolgsfaktor? Die Bedeutung von Corporate Social Responsibility für Unternehmen der deutschen Bekleidungsindustrie“ (April 22)

Gastvorlesung, HTW Berlin

Impulsvortrag und Workshop „Holistische Nachhaltigkeit“ im Kurs „Trend und Markt“, an dem unter der Leitung von Carolin Ermer Studierende der Masterstudiengänge Bekleidungstechnik und Design teilnahmen. (April 22)

Experteninterview mit Dominique Bausche, Hochschule Fresenius

Masterarbeit „Strategien des Textileinzelhandels zur Reduzierung der nachhaltigkeitsiegelbedingten Consumer Confusion“ (Jun 22)

Experteninterview mit Marijke Mulder, Hochschule Niederrhein

Bachelorarbeit „Nachhaltigkeit in der Hochschulbildung der Textil- und Bekleidungsstudiengänge in Deutschland“ (Juli 22)



INHOUSE

Übersicht

Unsere Beratungsmodule 2022	38
Interview mit Petra Katzenberger	40
Interview mit Rina Veenhues	42
Veränderungen im Kuratorium	44
Erweiterung des Stiftungsteams	46



Konzept — Strategie — Struktur

Unsere Beratungsmodulare 2022



Im Jahr 2022 stand die privatwirtschaftliche Beratung der hessnatur Stiftung sowie die Weiterentwicklung der Beratungsmodulare unter dem Leitgedanken: „Qualität und operative Exzellenz“.

Im Fokus stand das seit Jahren gelebte Konzept der holistischen Nachhaltigkeit, welches nun mit zwölf praxisnahen Beratungsmodulen definiert wurde. Diese Module sind anwendungsorientiert und auf marktrelevante Nachhaltigkeitsaspekte der Textilindustrie ausgerichtet. Zudem wurden die Inhalte der Beratungsmodulare zukunftsorientiert ausgestaltet und an die bereits geltenden nationalen Gesetze angepasst. Darüber hinaus werden die Richtlinien auf europäischer Ebene integriert, um Unternehmen bestmöglich auf künftige Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit vorzubereiten.

Der Beratungsprozess für Unternehmen wurde in eine strukturierte Vorgehensweise konkretisiert, die von der Konzeptentwicklung über die Strategiebildung bis hin zur Implementierung in die Unternehmensstrukturen reicht. Die Inhalte der einzelnen Module werden dabei zielgerichtet vermittelt und unterstützend umgesetzt. Da jedes Unternehmen einen einzigartigen Ausgangspunkt und Entwicklungspfad hat, bietet die hessnatur Stiftung maßgeschneiderte Beratungslösungen an.

Diese Beratungslösungen basieren auf einem modularen System, bei dem die Module individuell zusammengesetzt und deren Inhalte an die Wünsche und Anforderungen des jeweiligen Unternehmens angepasst werden. Durch diesen Ansatz werden Risiken minimiert, während Potenziale erkannt und gefördert werden.

Die hessnatur Stiftung arbeitet lösungsorientiert, strukturiert und in enger Zusammenarbeit mit den Unternehmen, um gemeinsam Meilensteine zu definieren und begleitet Unternehmen hin zu individueller, machbarer und transparenter Nachhaltigkeit. Um langfristigen Erfolg sicherzustellen, beinhalten die Beratungsmodulare eine terminierte Wirksamkeitskontrolle, die in Abstimmung mit den Unternehmen durchgeführt wird.



Interview mit Petra Katzenberger

Petra Katzenberger arbeitet als Head of Business Development in der hessnatur Stiftung.

Sie ist zuständig für die strategische Ausrichtung der Geschäftsfelder, den inhaltlichen Aufbau der Nachhaltigkeitsmodule und die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und Konzepten innerhalb der Beratungsprojekte. Für unsere Kunden und strategischen Kooperationspartner ist sie die erste Ansprechpartnerin.

Petra Katzenberger ist Betriebswirtin mit Schwerpunkt Textil /Handel. Sie hat einen großen Erfahrungsschatz bei der Einführung und operativen Umsetzung von Nachhaltigkeitsforderungen und Nachhaltigkeitsstrategien in kleineren und international aufgestellten Handelsunternehmen in der Textilbranche. 2009 wurde Ihr Nachhaltigkeitskooperationsprojekt mit dem „Gold Standard Award“ ausgezeichnet. Mit der Lieferkette, den Prozessen und den Gegebenheiten der Produzenten vor Ort ist Petra Katzenberger durch ihre mehr als 15-jährige Reisetätigkeit in die asiatischen Märkte der Textilindustrie eng vertraut.

Sie ist zertifizierte Lead Auditorin SA 8000, CPI CSR, ISO 9001 und Umweltmanagementbeauftragte nach ISO 14001/ EMAS II/ OHSAS 18001 und hat über 250 Audits der gängigen Ethik und Sozialstandards wie. z.B. Smeta, TfS, RBA und unternehmensinterne Auditstandards angelehnt an BSCI durchgeführt. Neben ihrer fachlichen Qualifikation verfügt Petra Katzenberger über langjährige Führungserfahrung. Sie ist ausgebildeter Coach und zertifizierte Business Trainerin.

Frau Katzenberger, Sie haben jahrzehntelange Erfahrung in der nachhaltigen Branche der Textilindustrie. Was sind gewichtige Veränderungen, die Sie derzeit in der Textilindustrie im Hinblick auf Nachhaltigkeit und unternehmerischen Sorgfaltspflichten wahrnehmen?

Für mich ist der Wandel von Freiwilligkeit zu gesetzlicher Notwendigkeit entscheidend. Vor der Erlassung der Gesetze wie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) war jeder Beitrag, den ein Unternehmen für eine nachhaltige Veränderung beisteuerte, ein freiwilliger Beitrag. Durch die Gesetze sind jetzt mehr und mehr Unternehmen im Zwang nachhaltige Vorgaben umzusetzen und werden darüber hinaus von einer Kontrollinstanz, wie zurzeit bei der BAFA zu sehen, überprüft. Dadurch entsteht auch ein immenser Nährboden, der weitere nachhaltige Lösungen und Umsetzungskonzepte entstehen lässt. Dieser Wandel wird in den nächsten Jahren durch die gesetzlichen Entwicklungen auf europäischer Seite weiter angetrieben werden.

Wie sehen Sie die Rolle der hessnatur Stiftung als Treiber dieser nachhaltigen Entwicklungen und Veränderungen?

Wir als hessnatur Stiftung besitzen jahrelange Erfahrung in der Nachhaltigkeit und sind in dem Themenkomplex der Nachhaltigkeit sehr breit aufgestellt, sodass wir durch unsere Expertise und unser Know-How den kommenden Gesetzen gewappnet und freudig entgegenblicken. Durch unsere praktischen Erfahrungen in der nachhaltigen Textilbranche haben wir Best-Practice Ansätze entwickelt und erprobt, welche wir mit Unternehmen aus der Privatwirtschaft sowie mit öffentlichen Institutionen teilen und weiterentwickeln. Außerdem sind wir in der Lage auf die unterschiedlichen Unternehmensstrukturen, -größen und -strategien einzugehen und individuelle Beratungspakete zu schnüren und dadurch den Unternehmen zu helfen, die gesetzlichen Anforderungen strategisch sinnvoll in ihr Unternehmen zu implementieren.

Wenn Sie auf das kommende Jahr blicken, worauf freuen Sie sich in Bezug auf Ihre Arbeit und der Weiterentwicklung der hessnatur Stiftung?

Ich freue mich auf mein Team und unsere breitaufgestellten Expertisen, und dass wir als Team leidenschaftlich und authentisch die Nachhaltigkeit vorantreiben. Wir verstehen uns als First Mover und das spiegelt sich in unserer innovativen und holistischen Arbeit wider.

Zudem haben wir dieses Jahr intensiv an unseren Beratungsmodulen und Kompetenzfeldern gearbeitet, sodass wir im kommenden Jahr mit hoher Professionalität und Fachwissen unsere Kunden nachhaltig beraten und für die gesetzlichen Anforderungen erfolgreich aufstellen können.



Masterarbeit

Interview mit Rina Veenhues

In 2022 hat die Hessnatur Stiftung eine Masterarbeit der Studentin Rina Veenhues von der CBS International Business School zum Themenschwerpunkt Wesentlichkeitsanalyse von klein- und mittelständischen Unternehmen betreut. Im Interview gibt Rina Einblicke in ihre Erkenntnisse.

Deine Masterarbeit zum Thema Wesentlichkeitsanalysen greift eine äußerst relevante Diskussion nicht nur in der Textil- und Bekleidungsbranche auf. Mit welchen Schwerpunkten befasst sich die Abschlussarbeit und welche Erkenntnisse konntest Du gewinnen?

In meiner Masterarbeit habe ich mich mit dem Vorgehen von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs) bei Wesentlichkeitsanalysen beschäftigt. Dabei wollte ich herausfinden, was Bestandteile und Prozessschritte sind, die KMUs gegenwärtig in der Wesentlichkeitsanalyse einsetzen. Außerdem habe ich mich mit der Frage beschäftigt, inwieweit sich Unternehmen dabei an den aktuellen Reporting Standards orientieren und welche Funktionen die Wesentlichkeitsanalyse im strategischen Management für KMUs erfüllen kann.

Zentrale Ergebnisse dabei waren, dass die meisten Unternehmen eine interne und externe Analyse als Bestandteil der Analyse nutzen, aber sich noch keine Prozessschritte durchgesetzt haben, da jedes Unternehmen bei der Erstellung von Wesentlichkeitsanalysen sehr individuell agiert. KMUs orientieren sich dabei nur begrenzt an den aktuellen Reporting Standards und es kann eine große Diskrepanz zwischen der Theorie und Praxis gesehen werden.

Grundsätzlich konnte durch die Analyse aber vor allem herausgestellt werden, dass die wenigsten

Unternehmen eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchführen, da die meisten Unternehmen die Stakeholder*innen nicht mit einbeziehen und somit einen wichtigen Bestandteil der Analyse vernachlässigen. Außerdem können durch die Wesentlichkeitsanalyse Chancen und Risiken für und vom Unternehmen analysiert und antizipiert werden.

Inwieweit hat sich das Bewusstsein bzw. die Relevanz von Wesentlichkeitsanalysen am Markt in den letzten Jahren verändert?

Das Bewusstsein für Wesentlichkeitsanalysen hat sich über die letzten Jahre stark weiterentwickelt. Schon im Jahr 2017 haben beispielsweise bereits 90% der DAX-30 Konzerne eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Heutzutage ist in den meisten Nachhaltigkeitsberichten von großen Unternehmen eine Wesentlichkeitsanalyse zu finden. Aber auch durch Standardsetzer*innen wurde das Thema Wesentlichkeitsanalyse weiter in den Vordergrund gerückt. Im Jahr 2016 wurde der Begriff der Wesentlichkeit im GRI gestärkt. Auch im DNK bildet die Wesentlichkeit ein einzelnes Kriterium.

Im neuen GRI Standard 2021 werden die Stakeholder*innen allerdings nicht mehr in einer eigenen Dimension erwähnt, sondern sie sollen nach Ermessen des Unternehmens in den Prozess einbezogen werden. Meiner Meinung nach ist es gerade durch den integrativen Ansatz der Nachhaltigkeit und mit Bezug auf die Generationengerechtigkeit und beispielsweise das Nord-Süd-Gefälle jedoch sehr wichtig, die Stakeholder*innen aktiv in diesen Prozess mit einzubinden. Vorteile sehe ich dabei unter anderem in dem Know-how-Transfer und auch in der Bereicherung des Prozesses einer Lösungsfindung gemeinsam mit den Stakeholder*innen.

Welchen Herausforderungen müssen sich Unternehmen hinsichtlich der Erarbeitung von Wesentlichkeitsanalysen stellen? Und welche Chancen siehst Du für den Markt?

Herausforderungen, die sich während einer Wesentlichkeitsanalyse ergeben können, sind für KMUs vor allem personeller und finanzieller Natur. Diese Herausforderungen resultieren vor allem aus der Dauer des Prozesses einer Wesentlichkeitsanalyse, denn es sollten möglichst viele unterschiedliche interne und externe Akteur*innen in den Prozess eingebunden werden, um eine umfassende und fundierte Analyse zu erstellen. Hieraus ergeben sich aber auch große Chancen für den Markt und die einzelnen Unternehmen. Da die meisten KMUs keine gesonderte Stelle für das Thema Nachhaltigkeit schaffen können, sollte es in den einzelnen Bereichen mitgedacht werden. Das hilft gerade dem integrativen Ansatz der Nachhaltigkeit, da das Thema so organisch in einem Unternehmen verankert werden kann. Durch die Wesentlichkeitsanalyse an sich kann das Unternehmen dann auch im Dialog mit den Stakeholder*innen erkennen, welche Chancen und Risiken es in Zukunft gibt. Dies kann einer gesamten Branche helfen, seine Auswirkungen aktiver wahrzunehmen und zu steuern. Die Qualität von Reportingmaßnahmen eines Unternehmens, welche auch durch die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse maßgeblich mitbestimmt wird, sind und werden wahrscheinlich auch in Zukunft immer wichtiger werden für den Wettbewerb.

Veränderungen im Kuratorium

In diesem Jahr durften wir zwei neue Kuratoriumsmitglieder begrüßen, die mit ihrer Expertise aus Wirtschaft und angewandter Nachhaltigkeit relevante Themenbereiche verstärken.



Dabei hat **Christina Pöttner** (Vice President & Head of HR/Prokuristin bei Hessnatur) den Kuratoriumsvorsitz übernommen und wird mit ihrer langjährigen Controllingenerfahrung die Wachstumsprozesse der Stiftung begleiten.



Kristin Heckmann-Kipouros (CSIO Hessnatur) bringt als zweites neues Mitglied des Kuratoriums ihre weitreichende Kompetenz im Nachhaltigkeitsmanagement bereichernd ein.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit und den wertvollen Austausch und bedanken uns für das Engagement aller Kuratoriumsmitglieder.

Aufgrund beruflicher Veränderungen hat **Andrea Sybille Ebinger** den Vorsitz des Kuratoriums abgegeben und ist zugleich aus dem Kuratorium ausgeschieden.



Andrea Sybille Ebinger

Wir danken ihr an dieser Stelle nochmals für die langjährige Unterstützung!

INHOUSE

Ein weiteres herzliches Dankeschön gilt unseren bestehenden Mitgliedern für die Unterstützung und den bereichernden Austausch in diesem Jahr.



Corinna Umbach

stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende als Vertreterin der Wirtschaft / Marketing & Kommunikation, Unterstützung bei der Markenkernbetrachtung und Artikulation, Sparringspartnerin in Kommunikationsthemen



Ralf Hellmann

als Vertreter der Wirtschaft / Zielgruppe, Unterstützung bei der vertrieblichen Umsetzung, kritisches Auge und Sparringspartner für Vertriebskonzepte aus Unternehmer- / Zielgruppensicht



Prof. Dr. Bernhard Bleyer

als Vertreter der Wissenschaft Tools, Kriterienkataloge, spezielle Aufmerksamkeit auf GRI-Kompatibilität/Harmonisierung



Prof. Dr. Julia Schwarzkopf

als Vertreterin der Wissenschaft, Weiterentwicklung KPI-Tools & Holistisches Prinzip aus akademisch-wissenschaftlicher Betrachtung

Mit unserem geschätzten Kuratorium stehen der Hessnatur Stiftung zur eigenen Expertise ergänzende sehr wertvolle Kompetenzen zur Verfügung. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit und den wertvollen Expert*inneninput.

Erweiterung des Stiftungsteams



Anja Umann
Assistenz der
Geschäftsführung

Vor 18 Jahren schloss Anja Umann ihr Studium zur Dipl.-Fashiondesignerin mit summa cum laude ab. Seither sammelte sie ein breites Erfahrungs- und Kompetenzspektrum in Führungspositionen bei internationalen Marken wie Yohji Yamamoto, Wunderkind by Wolfgang Joop, BMW Group, HORIZN STUDIOS. Als Gründerin und Geschäftsführerin der weltweit ersten veganen "high fashion" Marke, die auf traditionellen Werten, kombiniert mit innovativen, nachhaltigen und veganen Materialien basiert, setzte sie seit dem Jahr 2009 neue Impulse für nachhaltige Mode. 2013 wurden sie und ihre Schwester von der Tierrechtsorganisation PETA mit dem „Vegan Fashion Award“ ausgezeichnet. In ihrer Beratertätigkeit für nachhaltige, innovative Modekonzepte, Lifestyle und Design Thinking, mit Focus auf Geschäftskonzeption und globale Trendforschung half sie viele Jahre Unternehmen Ökonomie und Ökologie erfolgreich zusammenzubringen.

Als Head of Strategy und Finance unterstützt Anja Umann mit ihrer langjährigen und umfangreichen Expertise als Unternehmerin die Wachstumsprozesse und den Außenauftritt unseres Instituts. Der strategische Auf- und Ausbau des Geschäftsmodells gehört dabei zu ihren Kernkompetenzen. Daneben ist sie unser Ansprechpartner in allen Finanz- und Rechnungsthematen und dem internen Controlling.



Anna-Maria Wittmann
Sustainability Consultant

Anna-Maria Wittmann arbeitete in den vergangenen Jahren als Auditorin und Zertifiziererin für nachhaltige Textilprogramme und absolvierte ihren Bachelor of Art an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin. Als gelernte Schneiderin und Modedesignerin war sie in verschiedenen Stationen der Textilproduktion tätig und bringt dadurch einen umfassenden praktischen Blickwinkel mit ein. Im Rahmen ihres sozialen freiwilligen Jahres in Kambodscha unterstützte Frau Wittmann ein Upcycling Label bei der Gründung.

Sie betreut unsere Kunden aus der Privatwirtschaft bei strategischen Entscheidungen bezüglich des unternehmenseigenen Lieferkettenmanagements, beim Implementieren von Monitoringsystemen, auf Grundlage von aktuellen gesetzlichen Anforderungen und international anerkannten Richtlinien. Zudem begleitet sie unsere Kunden bei Zertifizierungs- und Auditierungsprozessen von Textilstandards und erarbeitet eine unternehmenseigene Faser- und Materialpolicy. Neben unseren Kunden aus der Privatwirtschaft betreut Anna-Maria Wittmann unsere Projekte von öffentlichen Auftraggebern.

INHOUSE



Cornelia Pfab
Sustainability Consultant

Cornelia Pfab verfügt über einen M.Sc. in Product Management Fashion & Textile und einen B.Eng. in Bekleidungstechnik. In der Vergangenheit war sie u.a. in der Produktentwicklung, im Merchandising und Qualitätsmanagement in der Textilbranche tätig. Durch ihre Zusammenarbeit mit Produktionsbetrieben im Ausland wie auch Textilunternehmen in Deutschland bringt sie ein tiefes Verständnis für die textile Wertschöpfungskette und den unternehmerischen Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit mit.

In ihrer Funktion als Nachhaltigkeitsberaterin liegt der Fokus von Cornelia Pfab auf den unternehmerischen Sorgfaltspflichten der textilen Lieferkette. Sie unterstützt unsere Kunden aus der Privatwirtschaft in der individuellen Ausrichtung eines fundierten Lieferkettenmanagements, sowie in der Implementierung eines belastbaren Risikomanagement auf Basis aktueller gesetzlicher Anforderungen und internationaler Industriestandards. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Begleitung unserer Kunden bei der Zertifizierung von Textilstandards wie dem Grünen Knopf.

Zudem betreut Cornelia Pfab öffentliche Projekte im Bereich der textilen Kreislaufwirtschaft.



Maximiliane Tilch
Trainee Sustainability
Consultant

Nach erfolgreich abgeschlossenem Master in Sustainability in Fashion and Creative Industries, hat Maximiliane Tilch insbesondere Start-ups bei der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Strategien und Prozessen unterstützt. Sie hat ihre interdisziplinären Erfahrungen in der innovativen Materialentwicklung, wie z.B. von bio-assemblierten Materialien, sowie ihre Expertise in der Konzeption von kreislauffähigen Produkten und Infrastrukturen stetig ausgebaut. Durch ihr theoretisches und praktisches Wissen und Erfahrungen hat sie ein tiefes Verständnis für nachhaltige Herausforderungen in der Bekleidungs- und Textilindustrie gewonnen.

Maximiliane Tilch unterstützt als Trainee die hessnatur Stiftung.

„DIE HESSNATUR STIFTUNG
VERSTEHT SICH ALS
BRÜCKENBAUER ZWISCHEN
WISSENSCHAFT UND
WIRTSCHAFT.“

Rolf Heimann

HESSNATUR STIFTUNG – TEAM



Rolf Heimann
CEO



Carolin Klipper
Head of Consulting
(in Elternzeit)



Julian Schütz
Head of Business
Development



Petra Katzenberger
Head of Business
Development



Anja Umann
Assistenz der
Geschäftsführung



**Dr. Alexandra
Woithe**
Senior Sustainability
Consultant



Jessica Frenzel
Sustainability
Consultant



Paula Dingel
Sustainability
Consultant



**Anna-Maria
Wittmann**
Sustainability
Consultant



Cornelia Pfab
Sustainability
Consultant



Marika Hanschke
Junior Sustainability
Consultant



Lea Trost
Trainee
Sustainability
Consultant



Maximiliane Tilch
Trainee
Sustainability
Consultant



Rina Veenhues
Trainee
Sustainability
Consultant



Naomi Ternes
Research Assistant



Stefanie Lin
Expertin Leder &
Schuhe



Christina Pöttner
Kuratoriumsvorsitzende



Corinna Umbach
stellv.
Kuratoriumsvorsitzende



Prof. Dr. Julia Schwarkopf



Prof. Dr. Bernhard Bleyer



Ralf Hellmann



**Kristin Heckmann-
Kipouros**

HESSNATUR STIFTUNG – PARTNER



Herausgeber

hessnatur Stiftung
Rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts
Vorstand: Rolf Heimann

Redaktionsleitung

Anja Umann

Redaktion

Franka Scheurich
Maximiliane Tilch
Rolf Heimann
Anna-Maria Wittmann

Stand

Mai 2023

Gestaltung

Franka Scheurich

Bildnachweise

Flaticon.com (S. 9-46)
freepik (S. 1, 30, 36, 52)
unsplash (S. 8, 10, 20, 24, 25, 32, 34)
hessnatur Stiftung (S. 12, 16, 17, 22, 28, 40-49)
GIZ / Sabyr Toigonbaev (S. 14)
Bundesbank (S. 26, 27)

Kontakt

Görlitzer Straße 51
10997 Berlin

Ust-IDNr: DE301247376

☎ 030-69565079

✉ info@hessnatur-stiftung.org

🌐 www.hessnatur-stiftung.org

